Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **46=66 (1900)**

Heft 28

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLVI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXVI. Jahrgang.

Nr. 28. Basel, 14. Juli. **1900.**

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel". Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Zur militärischen Lage in China. — Die Kriegslage in Südafrika. — A. Hefti: Karte des Kriegsschauplatzes in Südafrika. — Eidgenossenschaft: Instruktion für die Abhaltung der Vorkurse der VI. Division vor den Manövern 1900. (Fortsetzung.) Artilleriekommission. † Landammann Major auf der Mauer. † Oberstlieut. Mocetti. Entlassung. Ernennungen. Pferde für die Armeekorpsmanöver. Infanterie-Munition. Bern: Fohlendepot in Avenches. Tessin: Erinnerung an die Grenzbesetzung vor 30 Jahren. Monatsschrift für Offiziere aller Waffen. — Ausland: Deutschland: Distanzritt des Rittmeisters Spielberg von dem preussischen Dragoner-Regiment Nr. 7. — Verschiedenes: Soldaten gegen Heuschrecken.

Zur militärischen Lage in China.

Die in Peking durch den Prinzen Tuan und die Mandschu-Partei vollzogene Palastrevolution hat die Lage insofern präzisiert als die fremdenfeindliche Mandschupartei und die der Boxer dort die Oberhand gewannen, Prinz Tuan die kaiserliche Gewalt an sich riss und mit den ihm unmittelbar unterstellten Truppen, sowie denen der Generale Tung-fu-schiang und Nieh, in Summa etwa 40,000—60,000 Mann und den Boxern, die Ausrottung der Fremden proklamiert hat. Während sich im Süden Chinas dagegen die Vizekönige und Gouverneure zur Bekämpfung der Bewegung vereinigten, ist damit im Norden der Krieg gegen die Mächte, wenn auch nicht de jure so doch de facto erklärt und begonnen und drangen die Truppen Tuans wieder gegen Tientsin und die Takuforts vor.

Mit der Befreiung Admiral Seymours aus seiner verzweifelten Lage und dem Entsatz der hartbedrängten Truppen General Anissimoffs und der übrigen Kontingente in Tientsin, sowie der Vertreibung der Mandschu-Truppen und der Boxer aus dieser Hauptstadt war zwar sowohl in materieller Hinsicht, wie an moralischem Effekt ein sehr wichtiger Erfolg für die militärische Aktion der Mächte erreicht, allein heute kommt es vor allem darauf an Tientsin auch gegen den ihm drohenden Angriff zu behaupten. Während die Eroberung der Takuforts die Gewinnung eines ersten unerlässlichen Stützpunkts an der Küste für die Landoperationen und damit für die beabsichtigte Aktion zum Schutz der Gesandtschaften und sonstigen Europäer in Peking bildete und überhaupt erst die Möglichkeit schuf, mit einem Landungskorps die chinesischen Truppen und die Boxer zu überwältigen und einen Druck auf die Regierung China's durch ein Vorrücken auf Peking und einen Einmarsch in diese Metropole auszuüben, so bildet die später erfolgte, allerdings von den Chinesen heute wieder streitig gemachte In-Besitznahme Tientsins die zweite wichtige Etappe auf dem Wege nach Peking. Sie verschaffte dem Expeditionskorps einen neuen wichtigen und unerlässlichen Stützpunkt, und beraubte zugleich die chinesische Nordarmee ihrer einzigen Arsenale (ausser den zu entfernten Mukdens, Nankings und Kirins), in denen sich sämtliche Geschütz-, Gewehr- und Munitionsbestände, ausser den in Händen der Truppen befindlichen, und die Geschossfabriken befinden, sowie das gesamte Reservematerial und die Vorräte an Pulver und Schiessbaumwolle und Artilleriegeschossen der Etablissements von Hsiken, Hai Kuanszu und Tunychutzu lagern. Wenn nicht etwa beträchtliche unmittelbare Bedarfsvorräte an Waffen, Geschützen und Munition in Peking in der Tartarenstadt oder in den zahlreichen Garnisonen der Provinz Petschili vorhanden sind, so kann die Widerstandsfähigkeit der Mandschuarmee durch die Eroberung ihres Hauptarsenals Tientsin und diejenige des Schlüssels zum Wege nach Peking, der Takuforts, schon heute als in ihrem innersten Kern aufs empfindlichste geschädigt gelten, vorausgesetzt, dass sich Tientsin gegen ihren neuen Angriff hält. Allerdings können ihre gewaltige numerische Überlegenheit und die Scharen der Boxer dem europäischen Expeditionskorps noch sehr viel zu schaffen machen und können, da die Munitionszufuhr zur See kaum abzuschneiden sein dürfte, langwierige Kämpfe entstehen.